

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Tagesblatt“, Riesa. **Amtsblatt**

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 229. Freitag, 2. Oktober 1903, abends. 56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittabonnements werden angenommen. Tagespreis 5 Pfg. für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanenstr. 56. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Landtagswahl.

Für die bevorstehende Landtagswahl ist im I. Bezirk des die Gemeinde und das Rittergut Gröbba umfassenden 1. Wahlbezirks Herr Gemeindevorsteher **Gauck** in Gröbba zum Wahlvorsteher, das Gemeindevorstehermitglied Herr **Witzsch** in Gröbba zu dessen Stellvertreter ernannt worden und wird der ersetzte auch das Wahlergebnis des künftigen Bezirks feststellen, was in Abänderung der Bekanntmachung vom 5. September 1903 in No. 212 dieses Blattes zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Großenhain, am 29. September 1903. **Königliche Amtshauptmannschaft.** Dr. Uplemann.

Abschreibung der Offentlichkeit übergeben und kann gegen Entrichtung der letzteren für den früheren Platz geltenden taxtmäßigen Ausschiffungsgebühren von den Interessenten in Benutzung genommen werden. Der Herr **Wagner** Haupt ist einwillig mit der Berechnung der Gebühren und der Regelung des Ausschiffungs- und Holzaußwachs-Verfahrens beauftragt und haben daher die Interessenten sowohl, als auch die Führer der anliegenden Fahrzeuge dessen Anordnungen unbedingt zu entsprechen. Riesa, am 1. Oktober 1903. **Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.** J. S. Dr. Gertel, Reg.-Rat.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 3. Oktober d. J., von vormittags 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines im getrockneten Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 2. Oktober 1903. **Die Direktion des städt. Schlachthofes.** Meißner.

## Ausschiffungsplatz in Strehla betr.

Von heute ab wird die im Strehlaer Ausschiffungsplatz-Erweiterungsbaue hergestellte allgemeine Holzschlepp- und die oberhalb derselben befindliche Uferstraße nach anstehendem neu hergestellten Ausschiffungsplätze, sowie die nach der Uferstraße-Strehlaer Staatsstraße führende

## Derliches und Sächsisches

Riesa, 2. Oktober 1903.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat September 1903 1221 Einzahlungen im Betrage von 126 290 Mk. 56 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 641 Rückzahlungen im Betrage von 117 695 Mk. 49 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 137 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 127 Bücher. Die Gesamtsumme betrug 224 169 Mk. 84 Pfg. und die Gesamtansgabe 187 806 Mk. 39 Pfg.

Der VI. Strafkammer des kgl. Landgerichts Dresden hat sich gestern nachmittag bei dem 12. April 1888 zu Weigertshausen, bei Pöppzig geborene Arbeiterlehrling Ernst Bruno Schmidt wegen schweren und einfachen Diebstahls in vier Fällen zu verantworten. Der junge Mann war Verurteilung bei einem Kürschnermeister in Riesa. Gegen Weigertshausen hat er aus dessen Laden einen Hut im Werte von 10 Mark, sowie im Mai d. J. aus der Werkstatt zwei Reizschwefel, einige Seidenfäden und mehrere Zwirnrollen im Werte von mindestens 8 Mark. Sodann entwendete Schmidt dem Dienstmädchen Müller eine Drosche und ein Portemonnaie mit 2 Mark 8 Pfg. Inhalt, später auch einen Geldbetrag, und dem Dienstmädchen Edmann Briefe und Schokolade. Um zu den Sachen der Müller gelangen zu können, hat er in dem Hause Wettinerstraße Nr. 28 in Riesa die verschlossene Türe einer Kammer aufbrechen müssen. Das Urteil lautete auf eine sechs wöchige Gefängnisstrafe.

Das große Los der 10. Wollmarktlotterie im Betrage von 100 000 Mk. hat sich auf Nr. 49 560 in die Kollektion des Königlich Sächsischen Lotteriekollektors Viktor Bischoff in Dresden-A. am Neumarkt. Gewinners derselben ist ein Markthelfer in Dresden.

Auf Antrag ist vom Ministerium des Innern genehmigt worden, daß die aus den Ortsteilen Großdeuben und Deißdeuben (Dewißdeuben) gebildete Gemeinde Groß- und Deißdeuben im Bezirke der Amtshauptmannschaft Pöppzig künftig den Namen „Großdeuben“ führe.

In letzter Zeit ist durch das Einlegen der Tafelränder, wofür im gleichen Betrage neue Silbermünzen noch nicht in Umlauf gesetzt sind, ein empfindlicher Mangel an Silber eingetreten. In industriellen Gebieten, wo zu Reparaturen der Arbeiter ein bestimmter Teil in Silber umbelegt notwendig ist, wird hierüber lebhaft geklagt. So wurde einer Gesellschaft der Großindustrie, trotzdem sie das benötigte Silber fünf Tage vor der Abholung bestellt hatte, von einer größeren Reichsbankstelle mitgeteilt, daß sie den aufgegebenen Betrag, selbst wenn ein großer Teil in Einmarkstücken zur Auszahlung käme, nur zu einem Drittel beschaffen könne, da der Vorrat erschöpft sei.

gefangen und verurteilt worden. Aber das dürfte nicht sein: die Sachen dürften ihre Erfolge nicht ausbleiben, denn sie mußten geschlagen werden. Das stand so im Programm, obwohl dasselbe durch die Sachen beim ersten Anlauf über den Haufen geworfen worden war. Also wurde am letzten Tag ein neuer Kurs darauf eingerichtet, daß die Sachen den Rädern angutreten hätten.

Nach einer im „Städtischen Jahrbuch für 1904“ enthaltenen Zusammenstellung waren bei der letzten Ständeverammlung in der Zweiten Kammer von den 82 Abgeordneten dem Berufe nach Landwirte 25, b. h. rund 30 Prozent, Fabrikanten 18 oder 22 Prozent, Kaufleute 9, also 11 Prozent Handel und Industrie auf der einen Seite und Landwirtschaft auf der anderen Seite. In der Zahl der Vertreter ziemlich gleich (27 gegen 25). Sonstige Gewerbetreibende waren beim letzten Landtage 7 Abgeordnete, Gemeindevorsteher 10, Rechtsanwältige 4, Rentner 3, Baumeister 2, die übrigen 10 sind als andere Berufe bzw. Staatsbeamte a. D. bezeichnet. Innerhalb der Landtagsessionen 1881/82 und 1901/02 hat sich die Zahl der Landwirte nicht wesentlich geändert; sie betrug 1881 bis 1884: 22 und hat die höchste Ziffer beim Landtage 1885/86 erreicht, nämlich 26, in den darauffolgenden Jahren auf 21 (1891/92) und 20 (1893/94 und 1895/96) und stieg in den nächsten beiden Landtagen auf 22 bzw. 23, während sie am letzten Landtage, wie erwähnt, 25 betrug. Die Zahl der Fabrikanten betrug im Landtage 1881/82 nur 9, die der Kaufleute 7, zusammen also 16 Vertreter des Handels und der Industrie, gegen 27 am vergangenen Landtage, der höchsten Zahl von Industriellen und Kaufleuten innerhalb der erwähnten Zeit. Die Zahl der letzteren war am höchsten (10) in der Session 1895/96, während sie an der vorhergehenden 1893/94 nur 5 betrug. Die höheren Staatsbeamten waren am häufigsten beim Landtage 1881/82 vertreten, nämlich mit 6 gegen 2 bei der vergangenen Session, ebenso war dies am genannten Landtage mit den Rechtsanwälten der Fall, 8 gegen 4 im Jahre 1901/02. Das Gewerbe war am schwächsten vertreten während der Landtage 1883 bis 1888, 3 Abgeordnete, am stärksten beim Landtage 1893 bis 1894 mit 11 und den darauffolgenden beiden Sessionen 1895 bis 1898 mit 10 Abgeordneten. Eine Vertretung des ärztlichen Standes, wie sie von diesem jetzt lebhaft gewünscht wird, war während der oben erwähnten Zeit in den Jahren 1887 bis 1896 in der Person des im Jahre 1897 verstorbenen Dr. Windvogel vorhanden.

Die „Neue Hamburger Wochenschrift“ schreibt: In der gestrigen Bäckergesellschaftung stellte Senator Oswald mit, daß Vorbereitungen darüber im Gange seien, wie sich am zweckmäßigsten eine spezielle Beitragsleistung der Interessenten zu den Kosten der Korrektur der Interesse herbeiführen lasse. Diese Maßnahme beruht nach unseren Informationen auf der Erwägung, daß für die sehr großen Schiffe, denen die Korrektur des Frachtaufwandes in erster Linie zugute kommt, zugleich auch ein Ersparnis an Unkosten dadurch erzielt wird, daß Versicherungen, Unterbrechungen der Fahrt und dergleichen vermieden werden. Die Vertreter der Interessenten würde also die Form einer besonderen Lohnabgabe für Schiffe von sehr großem Tiefgang annehmen können.

Dies, 1. Oktober. Ein neuer Reizplatz für das hiesige Ulanen-Regiment, der ca. 200 Acker groß ist und von der Pöppzig-Dresdener Straße zwischen Dösch und Lounowitz, von der Dösch-Schönewitzer Straße und dem sogenannten

Kaiserweg begrenzt wird, ist heute von den Besitzern an das Regiment übergeben worden. Etwa 65 Acker dieses Terrains sind Eigentum einiger Bonnewitzer Gutbesitzer, das übrige gehört drei Döschener Großgrundbesitzern. (Dösch. Gem.)

Plura. Einen seltenen Besuch erhielt in einer der letzten Nächte der Bezirk des Schmiedemeisters B. im Dorf Wehlen, ein erst kürzlich von dem Militär entlassener junger Mann. Zu seinem nicht geringen Erstaunen sah er am Kopfende seines Bettes einen Stenographen sitzen, der ihn mit mordgierigen Augen anguckte und, wahrscheinlich gekübelt durch das jähle Licht, nicht sofort die Furcht ergreifen konnte. Durch das am Tage offenstehende Kammerfenster hatte sich der Mörder Eingang verschafft. Schnell ergriß nun der Bezirk ein an der Wand hängendes Gewehr und erschlug damit den frechen Eindringling. **Niederwarschütz, 1. Oktober.** Wegen verbotswidriger Mitgliedschaft und Teilnahme an den Beratungen des sozial-demokratischen Vereins „Freie Turnerstraße“ hier wurden drei hiesige Fortbildungsschüler durch Veranlassung der Königl. Bezirkskassenspektion vom hiesigen Schulvorstand auf Grund der Schulbesuchsordnung zu je 3 Stunden Arreststrafe verurteilt.

Limbach. Der Stadtgemeinderat hat, wie schon erwähnt, beschlossen, das Technikum nicht mehr aus städtischen Mitteln zu unterhalten. Die Stadt wollte schon am 1. Oktober den angefallenen Gehältern und Beamten des Technikums ihre bis zum 31. März laufende Rindigung überreichen, da die Stadt im Laufe der Jahre schon rund 120 000 Mark dafür geopfert hat, und eine Aussicht auf bessere Verhältnisse in den Einnahmen nicht besteht, seitdem allmählich die technischen Schulen wie die des Landes der Erde schließen, und die Maschinenindustrie sich zur Aufnahme solcher Ueberproduktion an Technikern nicht mehr fähig erwiesen hat. Schon im August wurden wegen Fortbestandes des Technikums zwei gemeinschaftliche Sitzungen der städtischen Kollegien abgehalten, in welchen die Ueberrechnungen des Haushaltsplans gerügt und auf die geringe Schülerzahl hingewiesen wurde. Am Freitag fand nun die entscheidende Sitzung statt, in welcher man beschloß, einen Käufer für das Technikum zu suchen und denselben eventuell einzugreifen zu subventionieren.

Paritzsch, 1. Oktober. Entflohen ist aus dem hiesigen Gefängnis der vom Amtsgericht Zwickau freigesprochen 21-jährige Gefährliche Müller aus Stangendorf. Der Ausbrecher wurde von der Gendarmerte in Rulsen wieder erlangt und verhaftet.

Schönewitz, 30. September. Einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist in Wollstein der Splinnerelaborator Max Ahner. Er stürzte infolge eines Festtritts am Ufer des Betriebsgrabens der Splinnerel auf, stürzte in das Wasser und ertrank.

h. Reeranz, 1. Oktober. Auch die hiesigen Splinnerelaborator verweigern die Ausfertigung von Streifen für Criminalkonzepte und drohen mit Arbeitsunterbrechung. Am Freitag und zur Criminalkonzepte Bewegung Stellung zu nehmen, fand gestern abend im Saale der „Tonhalle“ eine Parteibesitzung der Splinnerel- und Zwirnrelaborator-Versammlung mit der Tagesordnung: „Der Criminalkonzepte Streifen und was folgt und dergleichen“ statt. Es gelangte dann einmütig folgende Resolution zur Annahme: „Die heutige öffentliche Splinnerel- und Zwirnrelaborator- und Arbeiterinnenversammlung hat die Criminalkonzepte ausgeprägten Arbeiterchaft ihre volle Sympathie aus.“